



**TATTOO**  
*Art*

DIE SCHÖNSTEN TATTOOS  
UND IHRE KÜNSTLER

---

CHARLY CASTRO  
FRANCESCO CICERO



# Vorwort

Der Begriff »Tätowierung« geht auf das Wort »tatau« zurück, das aus dem malaio-polynesischen Sprachraum stammt. Die ursprüngliche Bedeutung ist nicht vollkommen geklärt, man geht davon aus, dass es sich bei dem tahitischen »tatau« um das Wort für »Zeichen, Malerei« handelt. Ein anderer Ansatz interpretiert das Wort rein lautmalerisch als das Geräusch, das beim Einschlagen der Bilder in die Haut entsteht. Das Substantiv »Tattoo« wurde im Deutschen aus dem angelsächsischen Sprachraum übernommen. Tahiti gilt somit als Ursprung des Tätowierens, von wo aus der Entdecker James Cook den Körperschmuck im 18. Jahrhundert mit nach Europa brachte. Doch nicht nur Polynesien kann auf eine lange Geschichte des Tätowierens zurückblicken – auch in anderen Ländern



schmücken sich Menschen seit langer Zeit mit Bildern und Zeichen, die in ihre Haut gestochen oder geritzt wurden.

Doch die Begeisterung für die Körperbemalung begann bereits viel früher: Kaum ging der Mensch aufrecht, begann er auch schon mit der Verzierung und Optimierung seines Körpers. Auch Ötzi ließ sich vor über 5 000 Jahren Striche und Symbole stechen – vermutlich aus dem Aberglauben heraus, sich so vor Krankheiten zu schützen. Interessanterweise befinden sich die Muster zum Teil an den gleichen Stellen, die heute als Akupunkturpunkte verwendet werden.

Hunderte Jahre später mischten die Ägypter Lampenruß mit Öl und punktierten damit ihren Leib. Moses, ihr Findelkind, verbat es sich hingegen, Male und Buchstaben stechen zu lassen.

Die späteren Christen ließen sich Symbole ihres neuen Anführers unter ihrer Haut verewigen und das trotz der Verfolgung durch die Römer. Denen wiederum waren die Bemalungen nicht neu: Weit im Norden waren sie auf ein Volk gestoßen, das sie »Picti« nannten – die »Bebilderten«. Es waren schottische Ureinwohner, die ihre Haut mit blauer Farbe verzierten.

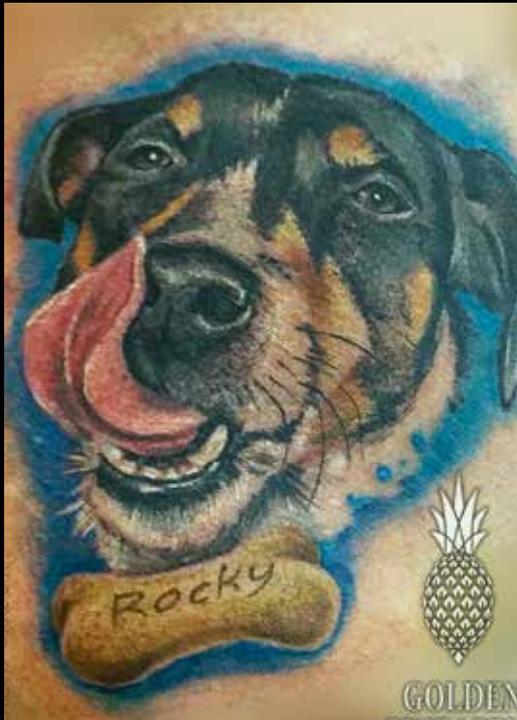
Auch die Kreuzritter trugen die Symbole ihres Glaubens unter der Haut – auf diese Weise war es ihnen möglich, eine christliche Beisetzung zu erreichen, sollten sie im Kampf für ihren Glauben fallen.



# Conny Graw

Stilrichtung: Realistic,  
Watercolor, Comic

Stadt: Heiden





© des Titels »Tattoo Art« von Charly Castro und Francesco Cicero (ISBN Print: 78-3-7423-0488-9)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>



# Ixi Ink



Stilrichtung: Horror  
Realistic, Black&Grey,  
Freehand

Stadt: Ulmen





© des Titels »Tattoo Art« von Charly Castro und Francesco Cicero (ISBN Print: 78-3-7423-0488-9)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>





# Jens Simonsson

Stilrichtung: Black&Grey,  
Horror, Realistic

Stadt: Bad  
Oeynhausen



»Neben dem Tätowieren spielen Religion und Psychologie eine weitere große Rolle in meinem Kopf und ich danke meinen Kunden dafür, dass sie mich das immer öfter auf ihrer Haut zusammenbringen lassen.«





© des Titels »Tattoo Art« von Charly Castro und Francesco Cicero (ISBN Print: 78-3-7423-0488-9)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>



# Leonardo Vincenzo Tassone

Stilrichtung: Black&Grey,  
Dotwork, Mandala

Stadt: Speyer





© des Titels »Tattoo Art« von Charly Castro und Francesco Cicero (ISBN Print: 78-3-7423-0488-9)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>





# Sebastian Winder

Stilrichtung:  
Photorealistic

Stadt: Essen





© des Titels »Tattoo Art« von Charly Castro und Francesco Cicero (ISBN Print: 78-3-7423-0488-9)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

